

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DEK



Grossratsgeschäftsnummer: 16 / BS 21 / 201
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DEK

Bericht der GFK-Subkommission DEK zur Geschäftsprüfung 2017

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DEK

Präsident: Huber Roland A., Frauenfeld
Mitglieder: Aerne Margrit, Lanterswil
Lagler Reto, Ermatingen
Vietze Kristiane, Frauenfeld

Allgemeines zum Departement

An den beiden Sitzungen vom 9. Mai 2018 (SK DEK) und 31. Mai 2018 (Gesamt-GFK) wurde im Beisein der Departements-Chefin, Regierungsrätin Monika Knill, der Geschäftsbericht 2017 detailliert analysiert und beraten. Des Weiteren wurden die Ämterbesuche erörtert.

Die SK DEK bedankt sich bei RR Monika Knill und allen Mitarbeitenden des DEK für das grosse Engagement. Ebenso bedankt sich die SK bei den Amtsleitungen und Rektoren der besuchten Ämter und Schulen für den freundlichen Empfang und die offene Kommunikation.

Ämterbesuche 2018

Die Subkommission DEK hat folgende Ämter besucht:

- Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden (GBW)
- Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)
- Amt für Volksschule (AV)
- Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen (PMS)
- Kantonsschule Frauenfeld (KSF)
- Kantonsbibliothek (KB)
- Bildungszentrum für Technik Frauenfeld (BZT)

Offenbar wird das Interesse, welches die SK mit ihrer Einsichtnahme in die Arbeit der Ämter und Schulen zeigt, allseits geschätzt. Bei den Besuchen herrschte stets ein gutes Konversationsklima. Die Rektoren und Amtsleiter hatten die Antworten auf die zuvor zugestellten Fragenkataloge gründlich vorbereitet und waren auch imstande, auf spontan gestellte Fragen kompetent einzugehen. Eine ausgeprägte Aufgaben-Priorisierung in den operativen Bereichen war bei allen Besuchen nachvollziehbar. Zudem ist bei den Schulen ein anspruchsvolles Qualitätsmanagement zu erkennen.

Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern

Amt für Volksschulen, AV [Beat Brüllmann]

Der Amtsleiter hat als strategischer Gestalter strukturelle Modifikationen in seinem Amt erfolgreich angegangen und die Kommunikation nach allen Seiten hin spürbar optimiert. Es besteht eine Prioritätenliste, welche die grosse Zahl an Brennpunkten seiner Amtsleitung verdeutlicht.

Amt für Mittel- und Hochschulen, AMH [Urs Schwager]

Der Amtsleiter ermöglicht einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche, welche er mit seinem kleinen Team zu bewältigen hat. Für die Umsetzung der im Herbst 2017 vorgestellten Mittelschulstrategie wurde als Priorisierung die Überarbeitung und Flexibilisierung der Stundentafel sowie die Erarbeitung Finanzierungs- und Budgetierungsgrundlagen festgelegt.

Pädagogische Mittelschule Kreuzlingen, PMS [Lorenz Zubler]

Die PMS ist gut in der Thurgauer Mittelschullandschaft verankert und verfügt über ein ausgewiesen kompetentes Leitungsteam. Der Thurgauer Weg der Lehrerbildung macht aus dem System heraus Sinn – und wird vielleicht gerade deswegen von den anderen Kantonen auch ein wenig beneidet.

Kantonsschule Frauenfeld, KF [Hanspeter Hitz]

Die KF wurde letztmals 2012 von einer SK besucht. Die KF durchlief 2017/18 bereits zum zweiten Mal eine IFES-Evaluation und sieht sich aufgrund der positiven Beurteilung in ihrem Qualitätsmanagement bestätigt.

Gewerbliches Berufsbildungszentrum Weinfelden, GBW [Willi Spring]

Im Gespräch mit dem Rektor ist seine Sorge über die stets rückläufigen Schülerzahlen bei den gewerblichen Berufen zu spüren. Zudem weist er darauf hin, dass die kantonalen Integrationskurse für fremdsprachige Jugendliche (Angebot seit Sommer 2017) nebst den sprachlichen Hindernissen noch weitere nicht zu unterschätzende Herausforderungen mit sich bringen, wie z.B. die aufgrund der fremden kulturellen Herkunft nicht vorhandenen oder nicht unseren Sitten entsprechenden Sozialkompetenzen.

Bildungszentrum für Technik Frauenfeld, BZT [René Strasser]

Die Situation beim BZT hat sich seit der Neubesetzung der Rektorenstelle absolut beruhigt und die zwischenzeitlich veränderte Führungsstruktur etabliert. Das nun herrschende gute Betriebsklima ist spürbar. Dies lässt sich auch belegen anhand der erlangten ISO-Zertifizierung, der erfreulichen Rückmeldung auf die IFES-Evaluation 2016 und der sehr positiv ausgefallenen Mitarbeiterbefragung.

Kantonsbibliothek, KB (Bernhard Bertelmann)

Der Subkommission präsentierte sich die KB als moderne, strategisch gut aufgestellte Bibliothek mit einer breiten Vernetzung und der zukunftsorientierten Ausrichtung auf die zunehmende Digitalisierung. Erwähnenswert ist zudem das gute Resultat der letzten Mitarbeiterbefragung mit überdurchschnittlich vielen positiven Rückmeldungen.

Fragenschwerpunkt der GFK: Zusammenarbeit mit dem AFI

Die Rückmeldungen der besuchten Ämter und Schulen waren im Vergleich zum Vorjahr wesentlich akzentuierter. Teilweise fielen sehr deutliche Worte hinsichtlich fehlendem fachspezifischem Knowhow, mangelndem Eindenkungsvermögen in Prozesse, grosser zeitlicher Verzögerungen bei Problembehandlungen etc. Anlässlich der Debatte in der Gesamt-GFK wurden seitens des Afi bereits Lösungswege aufgezeigt.

Pendenz aus der Besprechung des GB 2016: EcoOpen/EcoWeb

Bereits anlässlich der Besprechung des Geschäftsberichts 2016 erbat sich die GFK SK DEK detaillierte Auskünfte zum Schulverwaltungsprogramm EcoOpen/EcoWeb, insbesondere zu den Nutzungsrechten, zur Entwicklung eines Nachfolgeprodukts und zum bisherigen und bevorstehenden finanziellen Aufwand. Die in diesem Jahr aktualisierte regierungsrätliche Antwort vermittelt einem detaillierten Einblick in die Komplexität der Anforderungen an eine künftige Schulverwaltungsapplikation. Mit Entscheid vom 4. Juni 2018 ist nun ein erster Entscheid bezüglich Projektinhalt, Projektorganisation, Zeitplan und Finanzierung gefallen.

Geschäftsbericht 2017 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2017

Die Erfolgsrechnung 2017 des DEK schliesst bei einem Nettoaufwand von 362,63 Mio. Franken um rund 0,9 Mio. Franken bzw. 0,2% über Budget ab, und rund 3,31 Mio. Franken höher als die Vorjahresrechnung. Die Gründe für die Budgetüberschreitung liegen überwiegend bei den nicht beeinflussbaren gebundenen Ausgaben, welche 3,18 Mio. Franken höher ausfallen, als vorgesehen.

Die Investitionsrechnung 2017 ist mit einem Nettovolumen von 4,65 Mio. Franken deutlich höher als im Vorjahr (1,33 Mio. Franken), liegt aber immer noch um rund 1,26 Mio. Franken unter dem Budget 2017. Nach wie vor gibt es einzelne terminlich zurückgestellte Projekte, welche in den kommenden Jahren umgesetzt werden müssen.

Die Gesamtzahl der beim DEK angestellten Personen nahm im Berichtsjahr nochmals ab und liegt nun mit 1'211 Angestellten wieder auf derselben Zahl, wie sie im Jahre 2009 ausgewiesen wurde. Die Fluktuationsrate war 2017 beim DEK mit 3,0% so klein wie noch nie in den letzten 10 Jahren.

4010-4020 Generalsekretariat

Das 2014 beschlossene LÜP-Paket wurde in den Jahren 2015-17 umgesetzt. Alle Massnahmen konnten vollständig ausgeführt und per 31.12.2017 abgeschlossen werden. Die unserer Subkommission mit dem Gesprächsprotokoll der Sitzung vom 9. Mai mitgelieferte Übersicht belegt sehr detailliert die erfolgreiche Umsetzung aller 32 das DEK betreffenden Massnahmen.

4110-4123 Amt für Volksschule (AV)

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 2. Mai 2018 die Leistungsmotion «Qualitätssicherung Volksschule» mit dem Stichentscheid der Präsidentin (57:57) für nicht erheblich erklärt. Das AV wird nun den im Jahr 2017 aufgenommenen Strukturanpassungsprozess weiterführen und die Qualitätssicherung durch eine engere Zusammenarbeit zwischen der Schulevaluation und der Schulaufsicht effizienter gestalten. Die ins Auge gefassten Massnahmen gehen letztendlich über das ursprüngliche Motionsanliegen hinaus und könnten ab 2020 zu einem schrittweisen Abbau von 200 Stellenprozenten in den Bereichen Schulaufsicht und Schulevaluation führen.

4130-4145 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)

Fachhochschule Ostschweiz: Der St. Galler Kantonsrat hat an seiner Herbstsession 2017 einer Zusammenführung aller drei Fachhochschulen im Kanton St. Gallen unter einem Dach deutlich zugestimmt. Verhandlungen einer Thurgauer mit einer St. Galler Regierungsdelegation haben zu entscheidenden Verbesserungen am künftig vorgesehenen Strukturmodell geführt. Bei der Finalisierung der Regelwerke einer künftigen Trägerschaft und der Organisationsform wird sich auch der Thurgau in die Projektgruppen einbringen können. Der Fahrplan sieht vor, dass 2018 die definitiven Rechtsgrundlagen erarbeitet sollen, 2019 der Kantonsrat SG und das Stimmvolk des Kantons St. Gallen die entsprechenden Beschlüsse fassen müssen, und der operative Start der neuen Hochschule geplant auf 1. September 2020 geplant ist.

4210-4270 Kantonsschule Frauenfeld [KF], Kantonsschule Kreuzlingen [KK], Kantonsschule Romanshorn [KR], Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen [PMS]

Alle vier Mittelschulen erwähnen jeweils in ihren Schwerpunktzielen eine «Langfristige Sicherstellung des prüfungsfreien Hochschulzugangs». Das in den Regierungsrichtlinien formulierte Schwerpunktziel stützt sich grundsätzlich auf ein EDK-Projekt ab. Die Erarbeitung dieses Schwerpunktziels erfolgt einerseits in der Koordination aller vier Mittelschulen, andererseits wird aber auch jeder Schule ein Spielraum für die eigene Profilbildung zugestanden.

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Die Finanzkommission des Kantons Thurgau hat in ihrem Bericht aufgezeigt, dass es bei Investitionen, welche der Kanton im Zusammenhang mit dem Anschluss der PMS an den Wärmeverbund Kreuzlingen tätigte, noch Ausstände bei der Amortisation gibt. Allfällige Zahlungen werden jedoch nicht an die PMS ausgerichtet, sondern direkt mit der Finanzverwaltung des Kantons TG geregelt.

4310-4318 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

Kantonales Integrationsprogramm [KIP] – zwischen dem ausgerichteten Bundesbeitrag und dem Nettoaufwand des ABB resultiert eine Differenz zu Lasten des ABB. Der Kostenteiler sieht vor, dass während der Periode der Anschubfinanzierung (bis Ende 2021) die Kosten auf Bund, Kantonalem Migrationsamt, ABB und den zuweisenden Stellen

(Gemeinden) aufgeteilt werden. Das Thurgauer Modell mit Integrationskursen über mehrere Niveau-Stufen ist – im Gegensatz zu "Integrationsvorlehren" anderer Kantone – nicht nur auf eine bestimmte Berufsgruppe fokussiert. Zudem liegen unsere kantonalen Kurse deutlich unter den vom Bund vorgegebenen Kosten für die Integrationsvorlehre. In diesem Sinne durfte das Thurgauer Modell auch schon in gesamtschweizerischen Gremien im Sinne von „Best Practice“ vorgestellt werden.

4330-4339 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden

RR Monika Knill gab an der GFK-Sitzung vom 31. Mai einen kurzen Einblick in die Einschätzung des Regierungsrats hinsichtlich der Ausgangslage zur Finanzierung der ÜK-Bauten und des weiteren Vorgehens mit dem Projekt «Sanierung und Erweiterung der Werkstätte am BBZ Weinfelden». Aus Sicht des Regierungsrates sollte dabei eine Trennung der Subventionierung (Kantonsanteil an ÜK-Tagen) und der Kostenübernahme für Infrastrukturen (z.B. Einmietung in kantonale Gebäude) erfolgen.

4611-4640 Kulturamt (Amtsleitung)

Der Lotteriefonds hat per 31.12.2017 neu den Höchststand von beinahe 37 Mio. Franken erreicht, was hauptsächlich auf die Nicht-Verwendung von 11.3 Mio. Franken zurückzuführen ist, welche 2014 für den Erweiterungsbau des Kunstmuseums Thurgau vorgesehen waren. Bekanntlich konnte das Projekt aufgrund einer Beschwerde beim Bundesgericht nicht realisiert werden. Zusätzlich wird das Fondsvermögen durch jährliche Darlehensrückzahlungen erhöht. Gemäss Aussage von RR Monika Knill gegenüber der Gesamt-GFK laufen departements-interne Überlegungen zur Änderung des Verteilschlüssels der Swissloserträge in den Lotteriefonds bzw. in den Sportfonds.

4628 Kunst- und Ittinger Museum

An der GFK-Sitzung vom 31. Mai orientierte RR Monika Knill über die «Rückerstattung von Planungs- und Projektierungskosten "Erweiterungsbau Kunstmuseum" durch die Stiftung Kartause Ittingen (SKI)». Insbesondere äusserte sie sich dazu, weshalb es zu einer Rückerstattung von 145'333.25 Franken durch die SKI in den Lotteriefonds kam. Die anschliessend in der GFK geführte Diskussion liess noch verschiedene offene Fragen zurück, welche einer vertiefteren Klärung der Situation bedürfen. Der Regierungsrat wird dazu die Antworten bei der SKI einzuholen und der GFK zuzustellen.

Frauenfeld, 15. Juni 2018

Der Subkommissionspräsident
Roland A. Huber, Frauenfeld